

## AUSZUG

aus der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses

vom Montag, dem 24.04.2017 um 16:15 Uhr

---

### I. Öffentliche Sitzung

#### 8 Maßnahmen zur Umsetzung des Spiel- und Quartiersplatzkonzeptes im Quartier **VL-132/2017** **Blanke**

Das Konzept für die öffentlichen Grünflächen, die als Spiel- bzw. Mehrgenerationenplätze ausgewiesen sind, wurde am 09.12.2016 vom Rat beschlossen, VL-305/2015.

Nach Beschluss über die Maßnahmen im Stadtteil Deegfeld (VL-112/2016) wurde das Quartier Blanke bearbeitet.

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen fand auf zwei Ebenen statt. Am 19. und 26.10.2016 wurden aufgrund der Größe des Quartiers zwei Streifzüge durch das Gebiet durchgeführt, bei der die jeweils 9 Kinder und Jugendlichen die Route frei wählen konnten und so den erwachsenen Begleitern Einblicke in ihre Sicht auf die angelaufenen Orte gewährten, die Protokolle sind als Anlage 1 aufgeführt.

Parallel wurde eine Fragebogenaktion (Anlage 2) durchgeführt, an der 274 Kinder und Jugendliche aus dem Gebiet teilnahmen.

Da die Fragebogenaktion bei den beteiligten Schulen relativ viel Betreuung und Aufwand verursacht, baten die Schulsozialarbeiterinnen um eine andere Möglichkeit, diese Erkenntnisse in Erfahrung zu bringen. Diese Fragen sollen demnächst in Form von Workshops beantwortet werden.

Die Ergebnisse sind in der Anlage 3 dargestellt, sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Von 274 abgegebenen Fragebögen fühlten sich 182 Kinder gut bis sauwohl.

Die Wohnorte der Kinder, die den Fragebogen ausgefüllt haben, sind über das gesamte Quartier verteilt.

Als Verkehrsmittel wird überwiegend das Rad genutzt, auch zu Fuß werden viele Wege zurückgelegt. Auto und Bus spielen eine untergeordnete Rolle, auch bei Erreichung der Orte in der Freizeit.

Bei den Treffpunkten Drinnen wurde am häufigsten „bei Freunden“ genannt, gefolgt von den drei Schulen. Treffpunkte draußen sind überwiegend die KSP und Bolzplätze und ebenfalls die Schulen.

Die Bewertung der KSP ergab die nachfolgend aufgeführten Aufschlüsse.

Die Kinder sollten die in einer Karte eingetragenen KSP mit Schulnoten bewerten oder durchkreuzen, falls ihnen der Platz nicht bekannt ist.

Auch in diesem Quartier ist im Schnitt jeder Platz nur der Hälfte der Kinder bekannt bzw. wurde nicht bewertet. Weitgehend unbekannt ist hier der Bolzplatz an der Kösliner - / Kolberger Straße, den nur 51 Kinder von 274 Kindern bewertet haben. Über 180 Kinder kannten die Plätze Treptowweg und Liegnitzer Straße nicht.

Mit der besten Note von 2,5 im Durchschnitt wurde der Platz an der Stolper Straße bewertet. Die schlechteste Durchschnittsnote mit 4,0 erhielt der KSP an der Fennastraße / Gerdastraße.

Bei der Frage nach Angsträumen und Konflikten antworteten 33 Kinder, dass am Kreisverkehr am Gildehauser Weg zu wenig auf Radfahrer geachtet und zu schnell gefahren würde.

Auch wird der Weg am Nordhorn-Almelo-Kanal von ebenfalls 33 Kindern als zu dunkel empfunden. Im Allgemeinen wurden die Aspekte Dunkelheit, Unordnung (Müll) und überhöhte Geschwindigkeiten genannt. Auch Probleme mit Betrunknen wurden thematisiert.

Auf die Frage nach Verbesserungsvorschlägen wurde einige Male der Wunsch nach einem Soccerfeld geäußert. Mehrere Nennungen hatte auch die Errichtung einer Seilbahn und überdachter Sitzgelegenheiten.

Aus Sicht der Verwaltung ergeben sich folgende umzusetzende Maßnahmen:

1. Der KSP an der Fennastraße / Daimlerstraße soll mit den Leitthemen Wasser und Hüpfen unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aufgewertet werden. Dieser Platz wird aktuell gering frequentiert und hatte in der Fragebogenaktion und auch beim Streifzug schlechte Noten erhalten. Aufgrund seiner Lage im Raum kann er nicht aufgegeben werden. Das Thema Wasser bietet sich aufgrund der Nähe zum Nordhorn-Almelo-Kanal an. Der Platz liegt innerhalb des Gebietes des Förderprogramms Stadtumbau West, so dass die entstehenden Kosten zu 2/3 gefördert werden. Der gegenüber liegende Grünzug Richtung Ludwig-Povel-Schule soll in die Betrachtung mit einbezogen werden.
2. Im gesamten Untersuchungsgebiet ist kein KSP mit einer Seilbahn ausgestattet, die nächste befindet sich am Kanalweg und wird demnächst an das ehemalige Marienkrankenhaus umgesetzt. Eine solche Anlage wurde sowohl in den Fragebögen als auch bei den Streifzügen gewünscht. Der notwendige Platz für die Errichtung ist am KSP Innere Blanke vorhanden und kann somit in zentraler Lage im Gebiet realisiert werden.
3. Mit der Durchschnittsnote von 2,5 wurde der Platz an der Stolper Straße am besten bewertet. Hier bieten sich durch die Größe und die Einbettung in Waldflächen auch Naturerfahrungsmöglichkeiten. Zur weiteren Steigerung der Attraktivität soll ein Karussell aufgebaut werden, dass in der Form und Größe in Nordhorn noch nicht vorhanden ist und auch für die älteren Kinder die Möglichkeit bietet, durch Geschicklichkeit und Stärke die Balance zu halten. Das Spielgerät beansprucht sowohl die körperlichen Fähigkeiten als auch das Herz-Kreislaufsystem. Es gilt, das Karussell mit Kraft und in Teamarbeit zum Schwingen und Drehen zu bringen. Das Karussell fördert so die soziale Komponente der Kinder, gemeinsam Spaß zu haben.



4. Der KSP Röntgenring ist zwar relativ klein, wird daher aber auch gerade von Familien mit kleinen Kindern sehr gerne aufgesucht. Hier wird durch Ergänzung des Bestandes auf die Möglichkeit geachtet, mehr Spielmöglichkeiten für kleinere Kinder anzubieten.
5. Ebenfalls im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West soll der nordöstliche Teil des Schulhofes an der GS Blanke eine neue Funktion erhalten. Hierzu wird ein Planungsbüro mit der Erstellung von drei Varianten beauftragt, die dann im Rahmen der Bürgerbeteiligung diskutiert und die Beste im Anschluss umgesetzt wird. Hier kann voraussichtlich das gewünschte Ballspielfeld integriert werden.
6. Aus dem gleichen Förderprogramm soll in der Nähe des Baugebietes auf dem ehemaligen Alemannia-Gelände ein Platz mit Zentrumsfunktion entstehen, da dort die Infrastruktur entsprechend eingerichtet werden kann. Dieser Blankepark wird mit intensiven Beteiligungsprozessen begleitet. Bei den Streifzügen wurde für die bestehenden Plätze mit Basketballkörben der Wunsch geäußert, an einer Stelle einen gegenüberliegenden Korb zu errichten, um besser mit Mannschaften gegeneinander spielen zu können. Dies soll im Blankepark berücksichtigt werden.
7. Die folgenden Plätze sollen aufgegeben werden:

Marienburger Straße:

Dieser Platz liegt am Rand zum Gewerbegebiet. Er wurde im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West überplant, hier soll ein Mehrfamilienhaus entstehen, s. VL 221/2016

Fennastraße / Gerdastraße:

Der Platz mit der schlechtesten Bewertung von 4,0. Er liegt in Randlage, wird wenig genutzt und kann auch wegen der Größe kaum attraktiv gestaltet werden.

Treptowweg, KSP und BoP:	Spiel- und Bolzplatz werden zwar gut besucht und auch die Bewertung ist mit 2,9 als durchschnittlich anzusehen. Allerdings ist der Platz aufgrund der Randlage und der Nähe zum sehr attraktiven Platz an der Stolper Straße verzichtbar.
Elisabethstraße II	Aufgrund der Nähe zu den Plätzen Elisabethstraße I sowie der Neugestaltungen am Schulhof Blanke und beim ehemaligen Alemannia-Gelände kann der Platz aufgegeben werden.
BoP Kösliner / Kolberger Straße	Zu diesem Bolzplatz befindet sich im unmittelbaren Umfeld das Ballspielfeld an der Stolper Straße. Dieser Platz selbst ist weitgehend unbekannt und kann somit aufgegeben werden.

#### Kosten

Die geplanten Maßnahmen werden nach ersten groben Schätzungen folgende Kosten verursachen, wobei der Zusatz Kofinanzierung bedeutet, dass die genannte Summe zu 2/3 aus Mitteln des Bundes und des Landes finanziert wird.

1. KSP Fennastraße / Daimlerstraße	70.000,- €	Kofinanzierung
2. Seilbahn am KSP Innere Blanke	30.000,- €	
3. Karussell am KSP Stolper Straße	10.000,- €	
4. Ergänzung KSP Röntgenring	10.000,- €	
5. Schulhofteil an der Grundschule Blanke	120.000,- €	Kofinanzierung
6. Alemannia Freizeitplatz, Blankepark (2/3 von 110.000,- €, die für diesen Platz zur Verfügung stehen; der Blankepark ist dem Sanierungsgebiet zu 60 % zugeordnet, s. VL 221/2016)	200.000,- €	Kofinanzierung in Höhe von ca. 70 T €;

#### Finanzierung

Im Produkt 36.6.002 stehen bei den einzelnen Investitionsmaßnahmen jährlich zusammen 112.000,- € bereit, wobei die Maßnahme 366002-0001 für den Austausch von Geräten im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung stehen muss. Da schon im letzten und auch in diesem Jahr der Austausch von Geräten auf das nötigste reduziert wurde, um den Vorschlägen aus dem Konzept nicht vorzugreifen, stehen einschließlich Mittelübertragungen und abzüglich der für andere Standorte benötigten Mittel rd. 120.000,- € zur Verfügung.

Nach Abschluss der Bauleitplanverfahren für die Plätze In der Bakelder Mark und Lattruper Weg / Alfred-Mozer-Straße werden Einnahmen durch Verkauf generiert, die gemäß des Konzeptes tlw. für die weiteren Projekte zur Verfügung stehen.

Für die rund 120 Wohneinheiten im neuen Baugebiet Alemannia werden 50.000 € in die Baupreisermittlung eingestellt, die für den Blankepark zur Verfügung gestellt werden. Die fehlenden 40.000 € sind im Haushaltsjahr 2019 bereitzustellen.

Durch den Wegfall von Plätzen wird der Aufwand für die Unterhaltungskosten reduziert.

#### Folgenutzung von nicht mehr benötigten Plätzen

Die mögliche Folgenutzung soll an dieser Stelle nur kurz dargestellt werden, hierzu sind wegen der auch erforderlichen Änderungen der Bebauungspläne Beratungen im Stadtentwicklungsausschuss erforderlich. Aufgrund der damit verbundenen Abstimmungen sollen diese Überlegungen außerhalb dieses Maßnahmenkataloges erfolgen, um die sofort machbaren Umsetzungsempfehlungen kurzfristig auf den Weg bringen zu können.

Marienburger Straße:	Die Überplanung als Mehrfamilienhaus erfolgt im Rahmen des Stadtumbaus West als Konzeptvergabe.
Fennastraße / Gerdastraße:	Hier bietet sich aufgrund der Größe keine andere Nachnutzung an als die Herrichtung als Parkplatz oder extensive Grünfläche
Treptowweg, KSP und BoP:	Die Plätze liegen innerhalb des Gewerbegebietes Bebauungsplan Nr. 191. Die Fläche soll als extensive Fläche mit Blühsträuchern und der Möglichkeit, Bienenkästen aufzustellen, hergerichtet werden.

Elisabethstraße II	Die Fläche soll in eine größere geplante, öffentliche Freifläche integriert werden.
BoP Kösliner / Kolberger Straße	Diese Fläche soll zunächst mit wenigen Sträuchern als extensive Fläche hergestellt werden mit der Möglichkeit, bei steigendem Bedarf nach Bolzplätzen diesen als solchen zu reaktivieren.

Evaluation: Werden die Ziele aus dem Quartierskonzept mit den Maßnahmen erreicht?

Qualitative Aufwertung durch thematische Schwerpunktbildung:

Ja, der Platz an der Fennastraße / Daimlerstraße wird mit dem Thema Wasser und Hüpfen hergerichtet. Beim Schulhof GS Blanke und Alemannia-Gelände sollen weitere Themen gesetzt werden.

Platz mit Zentrumsfunktion:

Ja, es bietet sich der neu zu errichtende Platz Blanke-Park an, s. Anlage 4

Fußläufige Erreichbarkeit und Reduzierung der Gesamtzahl:

Bei Radien von 400 m um die Plätze ist der Großteil der bebauten Flächen abgedeckt, siehe Anlage 5. Von vormals 15 KSP bzw. BoP verbleiben 10, wobei mit der vormaligen Rasenfläche an der GS Blanke eine Fläche zur Unterhaltung dazu kommt.

Die Reduzierung der Überschneidungen fällt etwas geringer aus als im Gebiet Deegfeld. Der höhere Bedarf an Plätzen ist in der dichteren Bauweise begründet. Auch die Neuerrichtung von Wohneinheiten im Baugebiet Alemannia ist zu berücksichtigen.

Die entfallenden Plätze sind in Anlage 6 dargestellt.

Anlagen

- 1 Protokoll Streifzug Blanke Nord am 19.10.2016
- 2 Fragebogen Vorlage Blanke
- 3 Auswertung Fragebogenaktion
- 4 Plätze mit Zentrumsfunktion
- 5 Quartier Blanke – reduziert
- 6 Entfall Plätze

Frau **Schauer** stellt die Vorlage vor.

Der Beigeordnete **Mülstegen** dankt der Verwaltung für diese Vorlage. Das Thema ist intensiv in der CDU-Fraktion besprochen und behandelt worden. Positiv ist, dass vorhandene Kinderspielplätze aufgewertet werden und an heutige Erfordernisse angeglichen werden sollen. Grundsätzlich ist auch zu begrüßen, wenn für die Aufwertung von Kinderspielplätzen Mittel aus der Städtebauförderung in Anspruch genommen werden können. Es kommt nach Auffassung der CDU-Fraktion nicht darauf an, dass eine Menge an Kinderspielplätzen vorhanden ist, sondern entscheidend ist die Qualität der Angebote für die Kinder und Jugendlichen. Positiv ist auch zu vermerken, dass im Bereich Alemannia der sogenannte Blankepark geschaffen werden soll.

Kritisch ist anzumerken, dass in dem Konzept zu wenig von Mehrgenerationenplätzen gesprochen wird. Nach Auffassung der CDU-Fraktion ist es aber erforderlich, dass aufgrund der demographischen Entwicklung auch Spielmöglichkeiten für ältere Leute berücksichtigt werden müssen. Man darf damit das Thema Mehrgenerationenplatz nicht vernachlässigen.

Daraufhin entgegnet Frau **Schauer**, dass in dem zentralen Platz (Blankeplatz) für alle Generationen gestaltet werden soll. Das Thema Mehrgenerationenplatz bzw. Nutzung eines Platzes durch mehrere Generationen wird im Entwurf für den Blankepark entsprechend ausgeführt und dargestellt. Bei der Aufwertung des Kinderspielplatzes Fennastraße/Daimlerstraße bietet sich das Thema Mehrgenerationennutzung ebenfalls an. Die Gestaltung des rückwärtigen Schulhofs an der Elisabethstraße ist ebenfalls nicht als reine Kinderspielfläche vorgesehen. Im Rahmen des Stadumbaus wird für alle Plätze im Stadtumbaugebiet eine Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt.

Frau **Schauer** weist allerdings auch darauf hin, dass nicht auf jedem Kinderspielplatz, der aufgewertet werden soll, Möglichkeiten für Mehrgenerationen geschaffen werden können. Dies liegt im Wesentlichen dann an der Größe des Kinderspielplatzes.

Ratsherr **Prüllage** begrüßt die Umsetzung des Spiel- und Quartierskonzeptes ohne Wenn und Aber. Allerdings weist er darauf hin, dass das Thema Mehrgenerationenplatz bzw. Mehrgenerationennutzung nicht aus dem Auge verloren wird. Er hofft auch, dass die Umsetzung insgesamt als kreative Maßnahme begriffen wird und möglichst viele Beteiligte hierbei eingebunden werden.

Für die SPD-Fraktion erklärt Beigeordnete Frau **Snieders**, dass das Konzept von der Fraktion voll unterstützt wird. Auch sie merkt an, dass das Thema Mehrgenerationennutzung geprüft werden muss, gibt aber auch zu bedenken, dass eben nicht jeder Kinderspielplatz hier ausreichend Platz bietet. Positiv ist anzumerken, dass bei der Aufwertung von Kinderspielplätzen bzw. bei der Neuschaffung des Blankeparkes Mittel der Städtebauförderung in Anspruch genommen werden können.

Die Frage der Ratsfrau **Verwold**, dass in den Äußerungen der Kinder zum Ausdruck gekommen ist, dass die Kinderspielplätze zu dunkel seien und ob angedacht ist, Kinderspielplätze generell bei der Aufwertung stärker zu beleuchten.

Frau **Schauer** teilt mit, dass hier im Einzelfall nochmal geprüft werden muss, ob sich das Thema Dunkelheit nur auf den konkreten Kinderspielplatz bezogen hat oder ob damit die Umgebung insgesamt gemeint war.

Frau **Schauer** weist darauf hin, dass am 11.05.2017 im Stadtteilbüro die Planung für den Schulhofbereich der GS Blanke zur Elisabethstraße hin vorgestellt wird.

Ratsherr **Leuftink** spricht der Verwaltung ebenfalls seinen Dank für den Inhalt der Vorlage aus und stellt fest, dass durch die Beteiligung der Jugendlichen bzw. Kinder deutlich wird, dass nach wie vor Interesse an Kinderspielplätzen besteht.

Für Stadtbaurat **Weitemeier** zeigt sich, dass mit den geplanten Maßnahmen zur Umsetzung des Spiel- und Quartierskonzeptes im Quartier Blanke eine positive Entwicklung über den Stadtteil Blanke insgesamt stattfindet.

Er weist darauf hin, dass der Blankepark nach der Sanierung des Vennweges für die Bewohner des Stadtumbaugebietes besser erreichbar ist.

Das kooptierte Mitglied **Schulz** fragt an, ob auch schon mal über einen reinen Jugendplatz nachgedacht worden ist. Aus seiner Erinnerung wäre der Bolzplatz Kösliner Straße immer gut genutzt worden.

Darauf antwortet Frau **Schauer**, dass es grundsätzlich nicht ausgeschlossen ist, wenn man bestimmte Plätze für bestimmte Benutzergruppen ausrichtet. Das wird in jedem Gebiet eine Einzelfallentscheidung sein. In diesem Fall liegt der auch für ältere Kinder und Jugendliche interessante Spiel- und Bolzplatz an der Stolper Straße jedoch in ausreichender Nähe.

#### **Beschluss:**

**Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt – einstimmig – dem Bürgermeister, bei der Vorbereitung des Beschlusses für den Verwaltungsausschuss folgende Auffassung zu berücksichtigen:**

Im Quartier Blanke zwischen Nordhorn-Almelo-Kanal und Bahnlinie werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

1. Aufwertung des Kinderspielplatzes (KSP) Fennastraße / Daimlerstraße mit gegenüberliegendem Grünstreifen Richtung Ludwig-Povel-Schule unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit dem Leitthema Wasser / Hüpfen im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West
2. Einbau einer Seilbahn am KSP Innere Blanke
3. Einbau eines Karussells am KSP Stolper Straße
4. Ergänzung des KSP Röntgenring mit dem Schwerpunkt Kleinkinder
5. Platzgestaltung des nordwestlichen Schulhofteils an der Grundschule Blanke im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West
6. Umbau des Alemannia-Freizeitplatzes zum Blankepark mit Zentrumsfunktion im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau-West voraussichtlich ab dem Jahr 2018 / 2019

7. Aufgabe der Plätze KSP Marienburger Straße (der Veräußerungsgewinn fließt in das Treuhandvermögen), Treptowweg, Fennastraße / Gerdastraße, Elisabethstraße II (Harmtienstraße) sowie der Bolzplätze Treptowweg und Kösliner - / Kolberger Straße
8. Nach Abschluss der Veränderungen Darstellung zum einen im GIS der Stadt Nordhorn sowie als Karte mit Bildern, die in den Schulen aufgehängt wird, um die Bekanntheit zu steigern.